

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Hrn. Erdmann Neumeisters, Pastoris zu St. Jacob in
Hamburg und Scholarchae, auch ... Ober Consistorial- und
Kirchen-Raths, Jubel-Predigt, welche ...**

Neumeister, Erdmann

Hamburg, [1747?]

VD18 13218840

Die Vollandische Kinder, und Neumeisterische Enckel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213164



Die Vollandische Kinder, und Kneumeisterische Enckel.

Geschwister, nun wird das erblicket,
Was wir uns hoffend vorgestellt,
Die Vorsicht zeigt ein prangend Feld,
Das Eltern, Freund und uns entzückt.
Rühmt diesen Tag, dem Sonn und Glück
Ein Denckmal seltner Fügung sehet:
Und wer die Gottheit heilig schätzt,
Der preise mit uns ihr Geschick.

Vor aller Gaben Seltenheiten
Die Dir, Hochwürd'ger, Zions Geist,
Der unumschränckt und ewig heist,
Bey frohen und betrübten Zeiten
Früh gab, und spät noch kommen läßt,
Was theils bekannt, theils nicht zu nennen,
Wißt Du, daß Lobesflammen brennen:
Und dieß heist Dir ein Jubelfest.

Man hört ietzt viele Wunsch erschallen,
Fast jeder will Dir Palmen streun:
Laß uns doch auch Dein Blick erfreun,
Und Dir dieß heisse Lied gefallen.
Zwar unsrer Muse fehlt die Kunst,
Sie würde sich sonst höher schwingen,
Und reizender Dein Lob besingen;
Doch sie versieht sich deiner Gunst.

Du bist es, der uns neu belebet,
Durch Dich wallt freudig unser Blut:
Wir fühlen, was der Himmel thut,
Der Deine Tugend hoch erhebet.

Wie



Wie manchen hat Morbonens Kraft
Durch früh Erblaffen Dir genommen:
Du bist zu hohem Alter kommen,
An dem der Jugend Feuer haßt.

Mit Dir ist Gottes Volk berathen,
Durch Dich führt es noch manchen Krieg,
Durch Dich erhält es Muth und Sieg.
An muntrem Trieb und feurigen Thaten
Kann es noch keinen Abgang sehn:
Was es schon funfzig Jahr genossen,
Das sieht es annoch unverdrossen
Durch Flehn und Unterricht geschehn.

Dir, Hamburg, ist ein gutes Zeichen,
Daß Dir das Schicksal Lehrer weist,
Die Wiß und hohes Alter preist,
Die dir, was andre kaum erreichen,
In keuscher Brust durch Sorg und Treu
Der Lehre Heiligthum bewahren,
Die durch die Zeit belehrt erfahren,
Wenn, wie, wo, was zu lehren sey.

Ihr Musen, die ihr das belohnet,
Was euren Altar nicht entweiht,
Ihr seyd mit Recht samt uns erfreut:
Ihr Tempel, wo die Wahrheit thronet,
Erhebet den, der eure Pracht
Hoch über allen Purpur setzet,
Und nicht durch Lust, noch Furcht verhehet
Vor euch und eure Mauren wacht.

Last jenen Tadler hämisch spotten!
Enug, daß des Höchsten Meisters Geist
Noch diesem Lehrer Kraft erweist
Und ihn zur Last der Schwärmerrotten
Und zum Verdruß der Spötteren
Mit Moses Muth und Eifer rüstet;
Damit, wenn Feind und Lügen nistet,
Die Wahrheit dennoch Siegrinn sey.

Die



Die Andacht dankt vor muntre Triebe,
 Sie schwingt sich brünstig in die Höh;
 Sie fühlt nicht Angst, sie schreckt kein Weh,
 Sie spürt der Gottheit reinste Liebe;
 Als die, wo Zucht und Recht sich paart;
 Wenn Kirchen, Schul und Policeyen
 Durch ihr Beleben wohl gedeihen,
 Noch ferner vor Gefahr bewahrt.

Die Ehrfurcht, die uns Kindern rühret,
 Hat gnug, wenn sie auch ohne Kunst,
 Hochtheurere, Deinen Blick und Gunst
 Und güldne Segens Kraft versphüret.
 Noch mehr: Dein Wohl und Freuden Licht
 Wird uns auch in den düstren Zimmern
 Aurorens Feuer ähnlich schimmern,
 Weil uns durch Dich kein Glanz gebricht.

Wir nähern uns den Danck-Altären,
 Und stimmen frohe Lieder an:
 Vor das zwar, was Du Guts gethan,
 Kan Dir kein gleicher Preis gewähren;
 Doch wird Dein Schutz, Rath, Huld und Schein
 In treu verbundnen Herzen brennen:
 Und wenn wir Deinen Namen nennen,
 So soll Dein Lob nicht ferne seyn.

Hochwürdger, Ursach unsrer Wonne,
 Das Wesen, das durch Ruff und Zug,
 Dir Amt und Seelen übertrug,
 Sey Dir noch lange Schild und Sonne.
 Es treffe Dich kein Unglücks Wind:
 Gott cröne Dein Verdienst und Tugend,
 Und schmücke Dich mit Kraft der Jugend,
 Die Deiner Enckel Reih empfündt.



Die